

Jahresbericht 2022



efz Evangelischer
Frauenbund Zürich

Als Evangelischer Frauenbund Zürich engagieren wir uns seit 135 Jahren für die Anliegen und Rechte von Frauen und Kindern. Der Verein ist heute ein solid aufgestelltes und konfessionell unabhängiges Frauenunternehmen und ein gemeinnütziger Wohnbauträger. Zu unserer Grundhaltung gehören ein sorgfältiger Umgang mit unseren Mitarbeitenden, Studierenden und Lernenden und den finanziellen Ressourcen sowie ein offener und kommunikativer Führungsstil.

Inhalt Jahresbericht 2022

- 4 — **Einleitung**
 - Wer wir sind
 - Editorial

- 7 — **Bereiche**
 - Geschäftsstelle
 - Siedlung Brahmshof
 - Neubau Pilgerbrunnen
 - Kinderheim Pilgerbrunnen
 - Kita Pilgerbrunnen
 - Sozialberatung
 - Rechtsberatung

- 19 — **Finanzen**
 - Finanzbericht
 - Jahresrechnung

- 22 — **Spenden**

- 24 — **Kontakt**



Impressum

Redaktion: Marion Schmid, Monika Steineberg

Fotos: Andrea Ebener, Valeriano Di Domenico,
Kristin Tafferner, Monika Steineberg

Gestaltung: Büro Haeberli, Zürich

Druck: DAZ Druckerei Albisrieden AG

Auflage: 800 Exemplare

Wer wir sind und was uns bewegt

Der efz bietet

- Kindern aus belasteten Familiensituationen temporär einen sicheren und entwicklungsfördernden Lebensraum
- Vorschulkindern einen Spiel- und Lebensraum als Ergänzung zu ihrer Familie
- jungen Familien ein Familienmodell, das Berufs- und Familientätigkeit vereinbart
- Frauen in Lebenskrisen niederschwellige Sozial- und Rechtsberatung
- preisgünstige Wohnungen, insbesondere für Menschen mit eingeschränkten Chancen auf dem freien Wohnungsmarkt
- Bewohnerinnen und Bewohnern ein offenes und gemeinschaftliches Leben

2022 für den efz im Einsatz

Vorstand

Der Vorstand: Dore Heim und Mirjam Barmet (Präsidium), Nicole Bucher, Barbara Klemm, Christina Werder, Barbara Wiegand, Alexandra Wymann

Geschäftsleitung

Manuela Gärtner (Leiterin Kinderheim)
Karin Lüthi (Leiterin Kita)
Marion Schmid (Leiterin Geschäftsstelle)

Hofrat Siedlung Brahmschhof

Silvana Kohler, Patric Rousselot

Mitarbeiter:innen

100 Mitarbeiter:innen, davon 17 Auszubildende, im Kinderheim, in der Kita, in den Beratungsstellen, in der Liegenschaftenverwaltung und in der Geschäftsstelle.

Unterstützer:innen

Seit 1887 unterstützen zahlreiche Aktiv- sowie Passivmitglieder die Aktivitäten und Engagements des Vereins. Unsere breite Vernetzung als auch Zusammenarbeit mit anderen Organisationen verstärken unsere Wirkkraft.

Jahresbeiträge 2023

Aktivmitglieder	CHF 50
Passivmitglieder	CHF 20
Kollektivmitglieder	CHF 100

Spendenkonto

IBAN CH07 0070 0110 0003 6287 7



Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Gönner:innen und Interessierte

Für diesen Jahresrückblick wählen wir das Leitthema der Zuversicht, dies aus gutem Grund: Wir sind nicht naiv und wir sind nicht blind und wir sind auch nicht taub. Es gäbe viel aufzuzählen in diesem Jahresbericht, das schwierig war und schwierig bleibt. Die Welt-politik macht Angst und der Klimawandel mit viel zu wenig Regen und Schnee macht uns ratlos. Wir sind alle dünnhäutiger seit den beiden Pandemie-Jahren und heute vielleicht noch verunsicherter. Worauf also gründen wir unsere Zuversicht? Persönlich geprägt durch eine agnostische Mutter und einen innig gläubigen Vater bin ich ein wandelndes Paradox. Der Glaube bildet kein solides Fundament. Ohne meine Kolleginnen und die Geschäftsleitung befragt zu haben, meine ich, dass es ihnen ähnlich geht. Die Zuversicht, sie will trainiert sein. Und sie ist gerade in Zeiten, die viel Stoff bieten für Angst und Sorgen, alternativlos.

Im ersten Halbjahr haben die beiden Betriebsleiterinnen Karin Lüthi (Kita) und Manuela Gärtner (Kinderheim) zum zweiten Mal eine Vakanz in der Geschäftsführung des efz überbrücken müssen. Der Vorstand dankt ihnen herzlich für diesen Einsatz, den sie neben ihrem vollen Pensum für die beiden Betriebe geleistet haben. Was natürlich nur möglich war, weil beide ein super professionelles und gut eingespieltes Team haben, das sie voll unterstützt hat! Denn sowohl in der Kita wie im Kinderheim war es ein aufregendes Jahr und keineswegs «courant normal» (siehe Seiten 10 – 13).

Mit grosser Freude haben wir im Sommer die neue Geschäftsführerin Marion Schmid begrüsst. Sie ist Betriebswirtschafterin und SP-Gemeinderätin, kennt also das politische Ge-

schehen in der Stadt und beim Kanton bestens. Fast zeitgleich mit Marion Schmid haben in der Geschäftsstelle einige neue Mitarbeiterinnen die Arbeit aufgenommen. Es ist ein Glücksfall, wie sich die erfahrenen und die jungen Mitarbeitenden zu einem engagierten Team zusammengefunden haben. (siehe Seite 7)

Im Neubauprojekt Pilgerbrunnen haben wir gemeinsam mit unserer neuen Bauprojektleiterin, der Architektin Sima Kurtcuoglu, einen zweiten Anlauf genommen. Für die erneute Baueingabe wurde der gesamte Bau um einen Meter von der Parzellengrenze weggerückt, Ende Jahr hat die Bausektion des Stadtrats das Projekt erneut gutgeheissen (siehe Seite 9). Wir halten entschlossen an unserem Bauprojekt fest, auch wenn es, wie so viele andere Neubauten in der Stadt, durch Rekurse ausgebremst wird.

Wir sind stolz, mit dem 31-jährigen Brahmshof ökologischer unterwegs zu sein. Geheizt wird jetzt mit Fernwärme. Die Mieterschaft hat den Wechsel gut aufgenommen. Später wird auch der Neubau Pilgerbrunnen angeschlossen werden.

Und zu guter Letzt freuen wir uns sehr, in diesem Jahr für den Vorstand zwei ausgewiesene Fachfrauen gewonnen zu haben: Alexandra Wymann, Stabsbereichsleiterin Personal und Kommunikation bei der Stiftung PWG, und Nicole Bucher, Leiterin Finanzen, Personal, Daten bei der Wohnbaugenossenschaft Eigengrund.

Im Namen des Vorstands –
die Präsidentin Dore Heim

Personelle Wechsel

Auf der Geschäftsstelle war das Jahr 2022 geprägt von personellen Wechseln. Nachdem Beata Hochstrasser, die Leiterin Geschäftsstelle den efz anfangs Jahr verlassen hatte, wurde die Geschäftsstelle ad interim von den Leiterinnen Kinderheim und Kita geführt bis im Juli die neue Leiterin der Geschäftsstelle, Marion Schmid, ihre Stelle antrat.

Auch bei den Mitarbeitenden gab es zahlreiche Wechsel: Im Frühling starteten Karin Wyer als Liegenschaftsbewirtschafterin und Kurt Praznik als Mitarbeiter Finanzen. Im Sommer verliess unsere Finanzverantwortliche Aicha Baakili den efz und wurde durch Sonja Rohr ersetzt. Sie bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Buchhaltung mit und hat als Finanzverantwortliche in verschiedensten Firmen der Privatwirtschaft gearbeitet.

Auch in der Sozialberatung kam es auf beiden Stellen zu einem Wechsel: Anna Ribaux übernahm die Beratungsstelle in Winterthur von Claudia Heger und Gentiana Gallopeni ersetzte in Zürich Ursina Kasper, die ihren wohlverdienten Ruhestand antrat.

Klären und optimieren

Die vielen Wechsel brachten viel frischen Wind, aber natürlich auch einen grossen Know-How-Verlust. In der Folge haben wir viel Zeit in die Klärung der Zuständigkeiten und Schnittstellen investiert. Dabei wurden zahlreiche Prozesse bereinigt und optimiert, von der Zeiterfassung und Ferienplanung, über die Dokumentenvorlagen und Kommunikationskanäle bis hin zum Kontenplan und den internen Umlagen. Diese Klärungen und Optimierungen waren sehr auf-

wändig, schaffen aber Sicherheit und werden uns auf der Geschäftsstelle mittelfristig helfen, unsere Effektivität und Effizienz zu verbessern.

Als Team zusammenwachsen

Neben dem Organisatorischen galt es auch als Team wieder zusammenzuwachsen –in der neuen Konstellation, aber auch nach der langen Zeit im Home-Office. Im Rahmen eines Teamtags diskutierten wir unsere gemeinsamen Werte, was uns im Alltag wichtig ist und wie wir zusammenarbeiten wollen.

Unterdessen funktioniert das Zusammenspiel auf der Geschäftsstelle mit jedem Tag besser und wir schauen mit Zuversicht vorwärts ins neue Jahr.

Marion Schmid, Leiterin Geschäftsstelle

Wohnen, feiern und arbeiten

Siedlung Brahmshof

Die Mieterschaft im Brahmshof bleibt weiterhin stabil. Im vergangenen Jahr ist eine langjährige Mieterin ausgezogen, es durfte eine 4-köpfige Familie intern von einer 3,5- in eine 4,5- Zimmerwohnung umziehen und damit einer jungen Familie Platz machen.

Sommerliches Fest

Auch dieses Jahr hat das alljährliche Brahmshoffest, organisiert vom Hofrat, stattgefunden. Bei schönstem Wetter und heissen Sommertemperaturen haben sich die Bewohner:innen des Brahmshofs sowie Menschen aus der Nachbarschaft zusammengefunden, um sich kulinarisch verwöhnen lassen und die tollen Attraktionen gemeinsam genossen.

Zwischennutzung

Aufgrund des verzögerten Baustartes des Neubaus Pilgerbrunnens konnte die Zwischennutzung im Altbau mit der Stadt Zürich immer wieder verlängert werden. Somit stehen die ehemaligen Räume des Kinderheims nicht leer und können sinnvoll zwischengenutzt werden.

Unterbringung verworfen

Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieg kam die Idee auf, den Altbau des Pilgerbrunnens vorübergehend für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung zu stellen. Leider zeigte sich aber, dass die zwingenden baulichen Anpassungen für die kurze Zeitdauer zu aufwändig wären, daher verzichtete die Asylorganisation Zürich auf unser Angebot.

Neuerungen

Nach langer und intensiver Planung konnte im Juni die Gasheizung abgehängt und der Brahmshof an die neue Fernwärmeanlage angehängt werden. Seither wird der Brahmshof mit Fernwärme beheizt.



Feste feiern.

Die Verglasungen der Lifttürme waren in die Jahre gekommen. Vor 30 Jahren wurden die Gläser in Metallrahmen hinein geklebt, ohne sie zusätzlich mechanisch zu befestigen. Mittlerweile lässt der Kleber nach, was leider zur Folge hatte, dass schon Gläser hinuntergefallen sind. Aufgrund des Sicherheitsrisikos hat sich der efz entschieden, nicht nur die defekten Gläser zu ersetzen, sondern alle Gläser zusätzlich mit Metallwinkeln zu sichern.

Seit Ende Jahr ist im Brahmshof ein Defibrillator installiert, der für alle zugänglich ist. Bei dessen rascher Anwendung erhöhen sich die Überlebenschancen der Betroffenen deutlich. Ein Herz-Kreislauf-Stillstand kann auch gesunde Personen aus heiterem Himmel treffen. Dann zählt jede Sekunde. Selbst in der Stadt dauert es einige Zeit, bis die Ambulanz vor Ort ist.

Karin Wyer, Immobilienbewirtschafterin

Das Jahr 2022 begann für das Projekt «Neubau Pilgerbrunnen» intensiv, aus unterschiedlichen Gründen: Einerseits kam der Entscheid des Baurekursgerichts unerwartet und fiel in einem Punkt zu Gunsten der Rekurrenten aus. Das erforderte Anpassungen durch das Planungsteam. Das Gebäude wurde um einen Meter zurück verschoben, um den Abstand zum Schlotterbeck-Areal zu vergrössern. Auch die Grundrisse wurden überarbeitet, um die Wohnungen stimmiger und qualitativ hochwertiger zu gestalten. Andererseits gab es anfangs Jahr auch personelle Veränderungen, da Andrea Wittwer Joss, die ehemalige Bauprojektleiterin, sich neuen Herausforderungen widmete und Sima Kurtcuoglu ihre Aufgaben übernahm.

verfasst. Wir sind auf die weiteren Schritte gespannt. Wenn auch die Verzögerungen für alle Beteiligten kräftezehrend und schwierig nachzuvollziehen sind, bleibt das Projekt «Neubau Pilgerbrunnen» ein zentrales Vorhaben für uns und wir sind zuversichtlich, dass wir dieses Jahr endlich mit dem Bau beginnen können.

Sima Kurtcuoglu, Projektleiterin Bauten

Projektanpassungen

Nach den Projektanpassungen konnte die Baueingabe im Mai eingereicht werden.

Durch die erneuten Verzögerungen wurde es jedoch unwirtschaftlich, am Projekt weiter zu planen, da die vertretbaren Planungsschritte bereits bei der ersten Verzögerung ausgeschöpft wurden. So wurde das Projektteam vorübergehend aufgelöst und das Projekt eingestellt. Es wird erst wieder hochgefahren, wenn der Baustart definitiv bevorsteht.

Erneuter Rekurs

Dann endlich im Dezember erhielten wir die langersehnte Baubewilligung von der Stadt Zürich, wenn auch mit zahlreichen Auflagen. Und doch blieb eine kleine Vorahnung, dass ein erneuter Rekurs kommen könnte. Diese Vorahnung bewahrheitete sich im Januar 2023. Beim Rekurs geht es auch diesmal wieder um die unterschiedliche Auslegung vom Näherbaurecht.

Wir arbeiten eng mit unserer Anwältin Ricarda Tuffli zusammen. Der Rekurs wurde geprüft und auch schon eine Rekursantwort

Zuversicht, Beständigkeit und Innovation

Kinderheim Pilgerbrunnen

Ohne Zuversicht, so der Soziologe Niklas Luhmann, kommen wir noch nicht mal morgens aus dem Bett. Sie ist damit weder optimistisch noch pessimistisch, sondern POSSIBILISTISCH. Wer Zuversicht hat, ist nicht auf ein fixiertes Ergebnis aus, er traut sich nur zu, mit den Möglichkeiten umzugehen.

Kinder, auch unter widrigen Umständen, leben uns dieses Prinzip immer wieder vor. Wir können diesbezüglich viel von ihnen lernen. Das letzte Jahr hat uns sowohl global als auch innerhalb der Trägerschaft immer wieder vor grosse Aufgaben gestellt. Dabei haben wir uns eben jene Zuversicht nicht nehmen lassen, dass auch unter herausfordernden Umständen Entwicklung möglich ist.

Kinder im Kinderheim Pilgerbrunnen

Im ersten Halbjahr erreichten uns weniger Anfragen, als in der Vergangenheit. Dennoch mussten wir diese teilweise absagen, weil es

sich etwa um Geschwisterplatzierungen handelte oder die Kinder zu alt für das Kinderheim Pilgerbrunnen waren. Ab Mitte des Jahres verzeichneten wir wieder mehr Anfragen. Wie in den letzten Jahren zuvor, setzte sich der Trend fort, dass vermehrt Plätze für Kinder ab fünf Jahren und älter gesucht wurden. Diese Kinder wiesen grösstenteils massive Entwicklungsverzögerungen auf. Aber auch die jüngeren Kinder weisen häufiger Beeinträchtigungen und Entwicklungsrückstände bei der Platzierung auf, die zum einen vermehrte Arzt- und Spitaltermine, sowie Besuche von Förder- und Therapieangeboten nach sich ziehen als auch einen erhöhten Betreuungsbedarf erfordern.

Mitarbeiter:innen

Nach wie vor darf das Kinderheim Pilgerbrunnen auf viele langjährige und erfahrene Fachkräfte zählen, die gerade während der letzten Jahre vieles mitgetragen haben und sich dennoch motiviert neuen Herausforderungen stellen.

Der Fachkräftemangel war zwar auch im Kinderheim Pilgerbrunnen spürbar, wenngleich nicht so prekär, wie in vielen anderen Kinder- und Jugendheimen. Offene Stellen konnten erfreulicherweise immer alle besetzt werden.

Im Dezember mussten wir von unserer äusserst wertvollen Mitarbeiterin Nuria Soler Abschied nehmen. Sie verstarb nach schwerer Erkrankung und hat uns in ihren letzten Monaten vorgelebt, was es heisst zuversichtlich zu bleiben. Ihr feiner Humor wird uns immer in Erinnerung bleiben!

Diagnostikprojekt

Das im Juli 2021 begonnene Projekt «Sozialpädagogische Verlaufsdiagnostik im stationären Frühbereich» in der Zusammenarbeit mit der



Gemeinsam zuversichtlich loslassen.



Gemeinsam kleine Alltagsfreuden schaffen.

UPK Basel wurde 2022 fortgeführt. Das Projekt befindet sich auf einem guten Weg. Im Frühjahr wurden die Stellenprofile für das diagnostische Angebot erstellt. Die diagnostische Fachkraft nahm ab Mai zunächst teilweise und ab August ganz ihre Arbeit auf. Gewinnbringend war im Juni die interdisziplinäre Fachbeiratssitzung mit Expert:innen aus dem Frühbereich, die den aktuellen Projektstand kritisch reflektierten

Die bisher gesammelten Erfahrungen mit dem neuen Angebot sind sehr erfreulich und sowohl für die Kinder als auch deren Herkunftssysteme gewinnbringend. Der Projektabschluss ist auf Ende 2023 geplant.

Zusammenarbeit mit dem Kanton

Trotz des erheblich höheren administrativen Aufwandes im Hinblick auf das neue Kinder-

und Jugendheimgesetz, war die Zusammenarbeit mit dem Kanton auf der operativen Ebene von hoher Kooperation geprägt. Erfreulich ist, dass der stationäre Frühbereich auch über das Kinderheim Pilgerbrunnen hinaus an notwendiger Aufmerksamkeit gewonnen hat.

Spenden und Projekte

Auch im vergangenen Jahr hatten wir dank grosszügiger Spenden die Möglichkeit, die Hausaufgabenhilfe und weitere Förderprogramme anzubieten, die die Kinder in ihrer Entwicklung sehr unterstützen und ihre Bildungschancen erheblich verbessern.

Manuela Gärtner, Leiterin Kinderheim

Gesellschaftlichen Veränderungen mit Optimismus begegnen

Kindertagesstätte
Pilgerbrunnen

Zuversicht basiert auf dem aktiven Gestalten einer Situation und beinhaltet Verantwortung für eingeleitete Massnahmen. Im letzten Jahr mussten wir Massnahmen treffen in den Bereichen Sprachförderung, Fachkräftemangel und Kita-Auslastung.

Sprachförderung

Um den Kindern den Start in den Kindergarten zu erleichtern, bieten wir das von der Stadt Zürich unterstützte Programm «Kita-integrierte Deutschförderung» an. Kinder, für die Deutsch die Zweit- oder sogar Drittsprache ist, erlernen die Sprache vor allem in der Kita. Unsere Mitarbeiter:innen besuchen regelmässig Weiterbildungen und arbeiten im Alltag mit externen Sprachförderfachpersonen zusammen. Wir sind zuversichtlich, dass «unsere» Kinder (auch) sprachlich einen guten Start im Kindergarten haben werden.



Spiel und Spass im Freien –
für die Kleinen das Grösste.

Fachkräftemangel

Es gibt immer weniger Schulabgänger:innen, die sich für eine Lehrstelle als Fachperson Betreuung Kind interessieren; Praktikumsstellen konnten gar keine mehr besetzt werden. Das schlechte Image einer Kita-Stelle als anstrengende Arbeit mit viel Verantwortung, aber kleinem Lohn, hat sich verstärkt. Um dem mittelfristig drohenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bewegen wir uns auf verschiedenen elektronischen Plattformen, auf denen sich Schulabgänger informieren; wir bieten Schnuppertage an, an denen Jugendliche von uns sehr gut betreut werden. Wir achten auf gute Anstellungsbedingungen und zahlen überdurchschnittliche Löhne. Mit einer genügenden Anzahl gut ausgebildeter Mitarbeiter:innen sorgen wir dafür, dass es nicht zu permanenter Überlastung kommt. Eine Ausbildungsverantwortliche begleitet unsere Ausbilderinnen, damit diese die Lernenden optimal betreuen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Massnahmen einem Fachkräftemangel entgegenwirken.

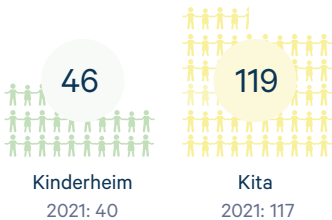
Kita-Auslastung

Mit dem Neubau ist zukünftig mit Baulärm zu rechnen. Diese Ängste nehmen wir ernst und achten auf eine positive Deutung der Baustelle für die Kinder, was viele Eltern überzeugt. Wir sind zuversichtlich, dass dank einer offenen Kommunikation mit den Eltern und der guten Qualität unserer Kinderbetreuung die gute Auslastung der Kitaplätze auch weiterhin gesichert ist.

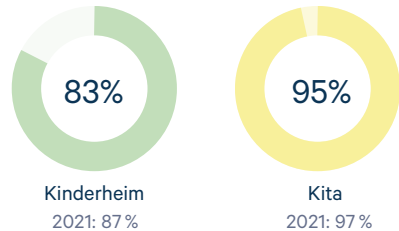
Karin Lüthi, Leiterin Kita

Kinderheim und Kita in Zahlen

Betreute Kinder 2022



Belegung 2022



	Kinderheim Pilgerbrunnen		Kita Pilgerbrunnen	
	2022	2021	2022	2021
Altersgemischte Gruppen	4	4	4	4
Verfügbare Plätze	28	28	50	50
davon Diagnostikplätze	6			
Betreute Kinder	46	40	119	117
davon betreute Kinder Diagnostik	10			
Säuglinge	6	5	36	32
Vorschulkinder/Kleinkinder	19	16	83	85
Schulkinder	21	19		
Anzahl Nationalitäten	13	10	10	9
Belegung total	83%	87%	95%	97%
Belegung Diagnostik	76%			
Eintritte	27	13	21	24
Austritte	22	19	32	29
- Kleinkinder ausgetreten	13	3		
- Kindergartenkinder ausgetreten	4	6		
- Schulkinder ausgetreten	5	10		
- zurück in Herkunftsfamilie	20	15		
- in Pflegefamilie platziert	0	1		
- in andere Heime überwiesen	2	3		
Mitarbeitende				
Total Mitarbeitende	64	60	24	24
- davon Auszubildende	9	9	8	8
- davon nicht im pädagogischen Bereich	12	14	3	3

Sozialberatung

2022 konnten erfreulicherweise sämtliche Beratungen wieder vor Ort stattfinden. Die Nachfrage blieb konstant hoch, das Angebot musste jedoch aufgrund der personellen Wechsel reduziert werden.

Die zweite Hälfte des Jahres 2022 war geprägt von der Neubesetzung beider Sozialberatungsstellen. Nach wie vor stehen in Winterthur und Zürich je 60% Stellenprozente für die Beratung, sowie 10% in Winterthur für die Projektarbeit, zur Verfügung. Auch mit der neuen Besetzung erreichen uns laufend neue Anfragen. Dies zeugt von einer guten Vernetzung und Resonanz des Angebots.

Thematisch geht es in den Beratungen um finanzielle Notlagen, schwierige Arbeitsverhältnisse oder die Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildungsfragen, Fragen zu Partnerschaft und Familie, administrative Unterstützung und den Kontakt mit Ämtern sowie um die Gesundheit. Ausserdem sind zahlreiche Anfragen für individuelle Finanzgesuche eingegangen.

Austausch und Entwicklung

Die Beratungstätigkeit, Entwicklung und weitere Professionalisierung der Beratungsstellen, sowie die Vernetzung und der fachliche Austausch mit anderen Fachstellen in Winterthur und Zürich, wesentliche Aufgaben des vergangenen Jahres. Letzteres ist essenziell, um im Sinne einer effizienten und zielgerichteten Unterstützung Klientinnen weitervermitteln, uns als Fachstellen unterstützen und Wissen austauschen zu können.

Das Jahr schliessen wir mit einem Ausblick auf ein ereignisreiches kommendes Jahr, geprägt von einer innovativen Weiterentwicklung unseres Beratungsangebots.

Veranstaltungen

Der Frauentreff Winterthur verzeichnete 2022 total 213 Besucherinnen. Die Themen, welche Hanna Meister, Margot Bryner, Emilie Mojado und Judith Scheiwiller ausgewählt hatten, konnten einmal mehr überzeugen: Kunst, Kultur und Soziales – philosophische Vorträge, musikalische Umrahmungen und gemütliche Gesprächsrunden boten einen vielseitigen Rahmen für ein geselliges Miteinander.

Hanna Meister, ehemalige Sozialarbeiterin des efz und langjährige Freiwillige im Frauentreff Winterthur, beendete ihr Engagement per Ende 2022. Wir wünschen ihr alles Gute und bedanken uns für die vielen Stunden, in denen sie ihr Herzblut dem efz zuteilwerden liess.

Im April fand ein Computerworkshop statt, bei dem Frauen 1:1 im Umgang mit Laptop und Computer geschult und dadurch in ihrer digitalen Inklusion gestärkt wurden. Weiter konnten im März und Juni insgesamt 48 Frauen mithilfe versierter Freiwilliger ihre Steuererklärung fristgerecht ausfüllen und so einen Einschätzungsentscheid und Mehrkosten vermeiden. Der efz ist die einzige Institution im Raum Zürich, der ein Angebot dieser Art kostenlos durchführt.

Der Vereinsfrauenanlass im August führte in die «Marktlücke», welche erwerbslose Frauen im Prozess ihrer sozialen Integration und ihre Arbeitsmarktfähigkeit fördert. Die Besucherinnen erfuhren mehr über die Entstehung und die Arbeitsbereiche. Sie erhielten einen spannenden Einblick in die Tätigkeiten dieser kreativen Institution. In der Dachkantine Hermetschloo, ebenfalls ein Arbeitsintegrations-Angebot der Marktlücke, klang der Anlass bei einem Apéro aus.

Gentiana Gallopeni, Sozialberatung Zürich
Anna Ribaux, Sozialberatung Winterthur

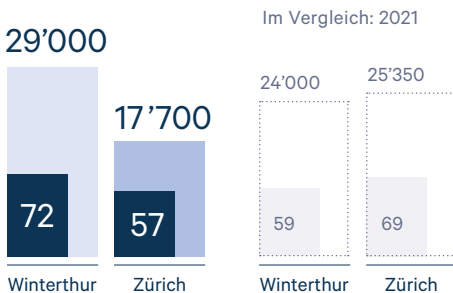
Die Zahl der Rechtsberatungen hat auch in diesem Jahr leicht zugenommen, wobei die Themen Trennung, Scheidung und Kindsrecht nach wie vor im Vordergrund standen. Infolge der Änderung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung zur Unterhaltsregelung waren die Klientinnen zunehmend verunsichert, insbesondere zum nahehelichen Unterhalt. Deshalb standen

in diesem Jahr vor allem die Aufklärung über die Unterhaltsberechnung sowie die Rechte der Klientinnen in Bezug auf die Finanzen in der Partnerschaft im Vordergrund. Ferner nahmen vertrags-, arbeits- und ausländerrechtliche Fragen zu.

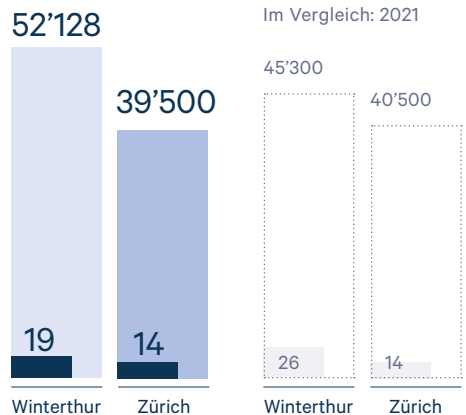
Laura Aeberli und Drita Martini

Die Beratung in Zahlen 2022

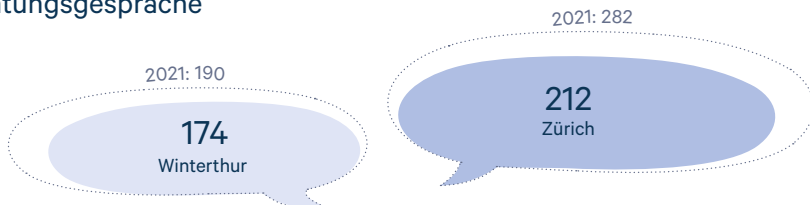
Klientinnen mit finanzieller Unterstützung durch interne Fonds in CHF



Klientinnen mit finanzieller Unterstützung durch Einzelfallgesuche in CHF



Beratungsgespräche





Kinderzauberprogramm mit Fabiüs (Fabienne Bullock)



Das bunte Treiben am Brahmshoffest lädt Klein und Gross zum Feiern ein.



Finanzbericht 2022

Der efz schliesst die Jahresrechnung mit einem Verlust in Höhe von CHF 85'000. Dieser Verlust wurde dem Eigenkapital (Organisationskapital) belastet. Der Verlust ist im Wesentlichen auf zwei Gründe zurückzuführen: Auf der Geschäftsstelle führte die Neubesetzung von Schlüsselpositionen zu einem einmaligen finanziellen Mehraufwand von ca. CHF 45'000. Dieser entstand für die Überbrückungslösungen während der verschiedenen Stellenwechsel. Die diversen Pensionierungen und Abgänge ermöglichten es, die Geschäftsstelle neu zu organisieren und die Stellvertretungssituation in wichtigen Bereichen zu regeln. Die Geschäftsstelle ist nach diesem Prozess u.a. mit einer neuen Geschäftsführerin und einem neuen, bereits bestens eingespielten Finanzteam sowie einem hoch motivierten Beraterinnenteam, hervorragend aufgestellt.

Neben der Geschäftsstelle hatte auch die Kita einen Verlust in Höhe von CHF 35'000 zu verzeichnen. Der Verlust ist auf die strikteren Vorgaben der Krippenaufsicht der Stadt Zürich bezüglich der genauen Einhaltung der Maximalbelegung für sämtliche Kitas zurückzuführen. Diese darf nicht mehr überschritten werden, auch nicht punktuell und mit entsprechend erhöhtem Betreuungsschlüssel. Dies hat einen grossen Einfluss auf die Auslastung und damit auf die Erträge der Kita. Für die Zukunft wird dieser Effekt indes durch eine Erhöhung der Tagessätze bei den städtisch subventionierten Krippenplätzen ausgeglichen. Aufgrund einer ungebrochen hohen Nachfrage für die Plätze in unserer Kita rechnet der efz deshalb für das Jahr 2023 wieder mit einem kostendeckenden Betrieb in einem finanziell nach wie vor anspruchsvollen Umfeld.

Aufgrund des durch Baurekurse gestoppten Starts der Bautätigkeit des Neubaus Pilgerbrunnen entstanden keine Baukosten.

Die offenen Fragen betreffend Finanzierung des Kinderheims unter dem neuen Finanzierungsregime, welches per 2022 durch das Kinder- und Jugendheimgesetz eingeführt wurde, konnten inzwischen mit dem Amt für Jugend

und Berufsberatung zu einem grossen Teil geklärt werden.

Die Finanzierung der Rechts- und Sozialberatung bleibt eine Herausforderung, welche nicht zuletzt dank Spenden im letzten Jahr sichergestellt werden konnte. Längerfristig müssen diese Angebote auf tragfähigere Füsse gestellt werden.

Der Finanzausschuss: Mirjam Barmet, Nicole Bucher, Barbara Wiegand

Jahresrechnung 2022

Bilanz per 31.12.2022

in CHF	2022	2021
Flüssige Mittel	1'551'300	608'196
Forderungen aus Leistungen	147'986	331'042
Übrige kurzfristige Forderungen	151'356	143
Aktive Rechnungsabgrenzungen	200'514	153'742
Total Umlaufvermögen	2'051'155	1'093'123
Finanzanlagen	14'247	13'748
Mobile Sachanlagen	363'908	394'785
Immaterielle Anlagen	23'268	34'903
Liegenschaften	29'550'048	29'641'942
Total Anlagevermögen	29'951'471	30'085'378
Total Aktiven	32'002'627	31'178'501
Kurzfristiges Fremdkapital	1'429'466	752'565
Langfristiges Fremdkapital	21'818'402	21'818'402
Fondskapital	7'669'061	7'405'935
Organisationskapital	1'085'697	1'201'599
Total Passiven	32'002'627	31'178'501

Betriebsrechnung 1.1. – 31.12.2022

in CHF	2022	2021
Erhaltene Zuwendungen	148'569	724'621
Mitgliederbeiträge	12'380	16'830
Versorgerbeiträge Kinderhaus	1'265'478	2'887'341
Beiträge der öffentlichen Hand	4'909'712	2'945'820
Liegenschaftenertrag	1'565'405	1'701'231
Ertrag Personalverpflegung	100'986	108'115
Aktiviere Eigenleistungen	8'050	264'621
Übriger Ertrag	49'316	84'526
Total Betriebsertrag	8'059'894	8'733'104
Personalaufwand	5'964'339	5'791'754
Übriger betrieblicher Aufwand	1'193'997	1'045'139
Abschreibungen	595'586	578'723
Betriebsergebnis	305'972	1'317'489
Finanzergebnis	-158'747	-195'601
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	147'225	1'121'887
Veränderung des Fondskapitals	-263'126	-973'506
Jahresergebnis	-115'901	148'381

Der efz beschäftigt 100 Personen. Rund 500 Mitglieder und Spender unterstützen seine Arbeit finanziell. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Der efz erstellt seine Jahresrechnung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Der hier dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die BDO AG revidierten Jahresrechnung 2022. Die detaillierte Jahresrechnung ist unter www.vefz.ch/ueber-uns > Jahresbericht veröffentlicht.

Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern für ihre grosszügige und solidarische Unterstützung unserer Arbeit im 2022.

Beratungsstellen und Frauentreff

Margaretha & Werner Ehrat-Stiftung, Winterthur	20'000
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich	20'000
Verband evangelisch-reformierter Kirchgemeinden Winterthur	15'000
Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	5'000
Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach	3'000
Reformierte Kirchgemeinde Kilchberg	1'000
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grossmünster	880
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich	800
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Winterthur	532
weitere Spenden*	4'145

Nothilfefonds

Stiftung Mano, Wädenswil	20'000
Gebauer Stiftung, Zürich	10'000
U.W. Linsi Stiftung, Stäfa	2'000

Ausbildungsfonds

Josef Huwiler Ruth Bernet-Engeli Stiftung, Zürich	12'000
---	--------

Kinderhaus Pilgerbrunnen

Reformierte Kirchgemeinde Wallisellen	4'000
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Opfikon-Glattbrugg	2'000
David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich	1'500
Geschwister Albert und Ida Stiftung, Zürich	1'000

Projekte, Anlässe, Spielsachen, Hobby

Verein Schweizer Ameisen, Zumikon	15'000
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung, Zürich	3'000
Pietrobon & Michel Dentaltechnik AG, Zürich	500
weitere Spenden*	7'212

* Spenden ab CHF 500 werden namentlich erwähnt.





Kontakt

Evangelischer Frauenbund Zürich

Geschäftsstelle

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

geschaeftsstelle@vefz.ch

www.vefz.ch

Kinderheim Pilgerbrunnen

Brahmsstrasse 34

8003 Zürich

T 044 405 73 50

sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Kindertagesstätte Pilgerbrunnen

Brahmsstrasse 44

8003 Zürich

T 044 405 73 50

sekretariat@pilgerbrunnen.ch

Siedlung Brahms Hof

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

T 044 405 73 40

brahmshof@vefz.ch

Sozialberatung Zürich

Beratung für Frauen

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

T 044 405 73 35

sozialberatung@vefz.ch

Sozialberatung Winterthur

Beratung für Frauen

Wartstrasse 5

8400 Winterthur

T 052 212 10 60

sozialberatung@vefz.ch

Rechtsberatung Zürich

Beratung für Frauen

Brahmsstrasse 32

8003 Zürich

T 044 405 73 35

rechtsberatung@vefz.ch

